

# Älter werden, Leben und Wohnen in Niederösterreich 2020/2021

## Seite 1

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wie wollen Sie im Alter wohnen? Sie sind noch jung genug, um sich darüber rechtzeitig Gedanken zu machen. Deshalb stellen wir uns und den Fragebogen vor:

Mag. Hannes Heissl, Projektleiter und Soziologe, arbeitet seit längerem in den Bereichen Generationen, Alter und Gesundheit und ist auf die wirtschaftlichen und sozialen Schwerpunkte des Themas spezialisiert; Univ.-Prof. Dr. Michael Daxner betreut den soziologischen und kulturellen Bereich der Studie.

Die Durchführung dieser Forschungsarbeit wurde uns unter dem Titel „Älter werden, Leben und Wohnen in Niederösterreich 2020/2021“ von der niederösterreichischen Landesregierung im Frühjahr 2020 übertragen und soll im März 2021 abgeschlossen sein.

Ziel ist es ein Bild zu erhalten, wie die Menschen über das Leben und Wohnen beim Älter werden denken, welche Vorstellungen sie haben, damit die Landesregierung die Bevölkerung in Niederösterreich entsprechend unterstützen kann.

Im ersten Schritt haben wir in ausgewählten Städten und Gemeinden Gruppendiskussionen durchgeführt, um in einer offenen Diskussion ohne Vorgaben Erkenntnisse zu gewinnen. Im zweiten Schritt haben wir den nun vorliegenden Fragebogen erstellt.

Bitte nehmen Sie sich Zeit zum Ausfüllen – die Information wird in dieser Form erstmalig erhoben und ist für die Wohnpolitik des Landes von großer Bedeutung.

Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten – alles, was sie uns aufrichtig mitteilen ist wichtig.

Wie Sie Leben und Wohnen ist eine persönliche Entscheidung, aber auch eine Frage der Rahmenbedingungen, die man vorfindet. Für politische Entscheidungen der Niederösterreichischen Landesregierung können Sie einen wichtigen Beitrag leisten, aber natürlich in erster Linie für sich selber und Ihre Mitmenschen im Lande.

Wir wollen von Ihnen erfahren, wie Sie jetzt darüber denken. Die Sichtweise kann sich im Laufe der Zeit auch ändern. Sinnvoll ist es auch sich etwas mit den Themen zu beschäftigen. Beispiele: Wie können die von uns abgefragten altersgerechten Wohnformen gestaltet sein, wie sieht das in meinem Ort aus; welche Arten der Betreuung wären bspw. für mich möglich und wird das in meiner Gemeinde verfügbar sein (Beispiel: eine 24 h Betreuung in den einzelnen Einfamilienhäusern, Betreutes Wohnen, usw.).

Nehmen Sie sich bitte Zeit bei der Beantwortung. Bitte in jedem Fall nur ein einziges Mal ausfüllen. Wenn Sie in der Familie oder Gruppe ausfüllen, bitte jede(r) nur einzeln antworten, nicht als Gruppe.

Sie können diesen Fragebogen an Menschen in Ihrer Umgebung weitergeben, wenn diese zwischen 55 und 65 Jahre alt sind! Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich bitte JEDERZEIT an

Mag. Hannes Heissl mobil +43 664 2455977 mail [hannes.heissl@heissl.eu](mailto:hannes.heissl@heissl.eu)  
Univ.-Prof. Dr. Michael Daxner mobil +49 1741805837 mail [michaeldaxner@yahoo.com](mailto:michaeldaxner@yahoo.com)

Projekt-Website: <http://lebensphasen.at>

DANKE FÜR IHRE MITARBEIT!

## Teilnahme Diskussionsrunde

**Im Jahr 2020 wurden in Niederösterreich in ausgewählten Gemeinden Gruppendiskussionen durchgeführt.**

**Haben Sie an einer solchen bereits teilgenommen? \***

ja

nein

Welche der folgenden Aussagen über mögliche Zukunftspläne trifft bei Ihnen zu?

(EINE einzige Antwort möglich) \*

- Ich habe noch keine Vorstellung davon, wie ich im Alter leben möchte.
- Ich treffe jetzt bereits Vorsorge für eine Alterswohnform (z.B. altersgerechter Umbau).
- Ich werde binnen 2021 in eine Alterswohnform umziehen.
- Ich werde wegziehen, wenn die gewünschte Wohnform in meinem Wohnort nicht zur Verfügung steht.
- Ein Altersheim ist für mich in Ordnung.
- Wenn es in meinem Ort eine für mich passende altersgerechte Wohnung gibt, dann ziehe ich den Umzug dorthin in Erwägung.
- Ein Pflegeheim ist für mich wahrscheinlich.

Beschäftigung mit dem Thema "Wohnen im Alter"

Haben Sie sich schon mit dem Thema "Wohnen im Alter" beschäftigt? \*

	intensiv	beiläufig	selten	nie
Beschäftigung mit dem Thema "Wohnen im Alter"	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Woher beziehen Sie Ihre Information über mögliche künftige Wohnformen im Alter?

(Mehrere Antworten möglich.) \*

- Aus den Medien (Zeitung, Radio, Fernsehen)
- Aus der Gemeinde (Gemeinderat, Aushang, Infoblatt usw.)
- Von Familienmitgliedern
- Von fachkundigen Nachbarn oder Bekannten
- Aus dem Internet
- Aus Ideen, die mir beim Lesen, Filme schauen, Diskussionen kommen
- Von Beratern, die ich aufsuche
- Von Beratern, die zu mir kommen
- Andere
- Ich beziehe keine Information zu diesem Thema.

Eine Studie aus dem Jahr 2017 hat folgende Herausforderungen im ländlichen Raum bzw. in Niederösterreich für das Älterwerden identifiziert. In welchem Ausmaß sehen Sie sich mit diesen Herausforderungen konfrontiert? \*

	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Meine Wohnlage ist etwas abgelegen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Wohnung/mein Haus ist nicht altersgerecht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mein Wohnortskern ist aussterbend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alltagsversorgung ist jetzt schon ungenügend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## Lebensqualität

Wenn Sie an Ihre zukünftige Wohnform denken, welche der folgenden Aussagen würden Ihr Wohlbefinden steigern? Sie können alle Aussagen ankreuzen, die zutreffend sind.

Damit ich mich in der Alterswohnung wohlfühle, brauche ich Folgendes:

(Mehrere Antworten möglich.) \*

- Auch allein muss ich mich in der Wohnung gut zurechtfinden.
- Ich möchte nicht allein einem Einfamilienhaus wohnen (ggf. ungenutzte Zimmer vermieten).
- Ich brauche Gesellschaft von Menschen in meinem Alter
- Ich möchte unbedingt einen Garten oder Dachgarten nutzen/mitnutzen.
- Unterstützung bei der Hausarbeit
- Ich brauche ein Gästezimmer oder eine Unterkunft im Haus für wichtige Besuche (Familie, Freunde usw.).
- Langfristig kostengünstiges Wohnen.
- Ich brauche Zugang zu einer Sportanlage oder Fitnessseinrichtung.
- Ich brauche einen möglichst störungsfreien Rückzugsraum.
- Ich brauche Gesellschaft von allen Generationen
- Begleitung beim Einkaufen und der medizinischen Versorgung
-

**Worauf möchten Sie in Ihrer Wohnung im Alter keineswegs verzichten?**

**Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus. Sollten wichtige "Unverzichtbarkeiten" von der Liste fehlen, geben Sie diese bitte im leeren Textfeld ein.**

**(Mehrere Antworten möglich). \***

- Fernsehen
- Rundfunk
- WLAN
- Computer/Laptop
- Haustier(e)
- Balkon
- Bücherschrank/Bücherbord
- Bilder an den Wänden
- Festnetztelefon
- Handy
- 

**Wie wollen Sie (gegebenenfalls mit Ihrem/r Partner\*in) sich auf Ihre künftige Wohnform festlegen?**

**(EINE einzige Antwort möglich). \***

- Abwarten.
- Mich umfassend beraten lassen.
- Mich auf die Suche nach einer altersgerechten Wohnform begeben, wenn körperliche bzw. gesundheitliche Einschränkungen eintreffen.
- Mich den Umständen anpassen (z.B. gesundheitlicher Art).
- Im Voraus mitbestimmen und mitplanen.
- Die Kinder, Enkel oder andere Familienmitglieder (mit)entscheiden lassen.
- Entscheidung vom Unterstützungsangebot des Landes abhängig machen,
- Entscheidung vom Unterstützungsangebot der Gemeinde abhängig machen.
-

**Wenn Ihr Gesundheitszustand es erforderlich macht, was wäre Ihnen lieber?**

**(EINE einzige Antwort möglich.) \***

- Ehrenamtliche Hilfe, so lange es geht
- Betreuung durch die Familie
- Professionelle Betreuung stundenweise nur für notwendige Verrichtungen
- Professionelle Betreuung auf Abruf (nur wenn ich mich melde)
- Gegenseitige Betreuung und Unterstützung in einer Wohnform mit anderen älteren Menschen (kein Senioren- oder Pflegeheim)
- Unterstützung durch jüngere Menschen in einem intergenerationellen Wohnprojekt
- Professionelle Betreuung für 24 Stunden zu Hause
- Professionelle Betreuung für 24 Stunden in einer Pflegeeinrichtung

**Was gehört zur Ihrer Lebensqualität in den späteren Lebensphasen?**

**(Mehrere Antworten möglich.) \***

- Wenn mir vorgelesen wird
- Wenn ich zu Spaziergängen begleitet werde
- Wenn ich zu Kulturveranstaltungen mitgenommen werde
- Wenn ich mir Freizeitprogramme aussuchen kann
- Wenn ich aktiv Musik machen kann, malen kann, Kultur „machen“ kann
- Wenn ich das alles noch lerne oder weitergebildet werde
- Wenn ich einfach Menschen um mich habe, mit denen ich sprechen kann
- Wenn ich einfachen Zugang zu einem Gotteshaus habe
- Wenn ich regelmäßig Sport machen kann
- Wenn ich Kosmetik erfahre
- 

**aktuelle Wohnsituation - Teil 1**

**Wie viele Personen außer Ihnen gehören zu Ihrem Haushalt?**

**(EINE einzige Antwort möglich.) \***

- 0
- 1
- 2
- 3
- 4
- mehr als 5

## aktuelle Wohnsituation - Teil 2

Wer lebt noch in Ihrem Haushalt?

(Mehrere Antworten möglich.) \*

- (Ehe)Partner/(Ehe)Partnerin
- eigene Kinder
- Enkelkinder
- andere Verwandte
- andere nicht verwandte Personen
- keine Angabe
- ich lebe alleine

## aktuelle Wohnsituation - Teil 3

Wie viele Haushalte gibt es in dem Gebäude, wo Sie wohnen?

(EINE einzige Antwort möglich.) \*

- 1
- 2
- 3-8
- 9-20
- über 20

## aktuelle Wohnsituation - Teil 4

Ist die Wohnung/das Haus, wo Sie gerade wohnen, genossenschaftlich?

(EINE einzige Antwort möglich.) \*

- ja
- nein

Welche dieser Antwortmöglichkeiten trifft auf Ihr Wohnverhältnis zu?

(EINE einzige Antwort möglich.) \*

- EigentümerIn der Immobilie
- HauptmieterIn
- UntermieterIn

## aktuelle Wohnsituation - Teil 5

Wie viele Prozente Ihres monatlichen Nettoeinkommens (inkl. Lohn, Rente/Pension, Vermögensanteil, etc.) wenden Sie ca. für Mietkosten (auch bei Genossenschaftswohnung) für Ihren Haushalt auf? (Inkl. Betriebskosten).

(EINE einzige Antwort möglich.) \*

- 10% oder weniger
- über 10% aber bis 20%
- über 20% aber bis 30%
- über 30%
- Ich bin Eigentümer/In und zahle keine Miete.

## Altersgerechte Wohnformen

Meine derzeitige Wohnsituation scheint mir bereits altersgerecht zu sein (z.B. keine Stiegen mit Sturzgefahr, Barrierefreiheit in Schlaf- und Sanitärräumen, leichte Erreichbarkeit von Nahversorgern, medizinischer Versorgung, sozialen Kontakten und Freizeitaktivitäten) \*

- ja
- nein

Wenn meine Wohnung altersgerecht modernisierbar ist, denke ich dann trotzdem über andere Wohnformen und/oder einen Umzug nach?

(EINE einzige Antwort möglich.) \*

- ja
- unentschlossen
- nein

Wann ist der richtige Zeitpunkt für einen selbstbestimmten Umzug in eine altersgerechte Wohnform? Selbstbestimmt bedeutet: Nicht durch einen Anlass wie beispielsweise einem Sturz über die Stiege mit einer allfälligen Fraktur als Folge.

(EINE einzige Antwort möglich.) \*

- Nach dem Beenden der aktiven, hauptberuflichen Tätigkeit
- Wenn sich erste Einschränkungen bemerkbar machen
- Wenn sich ein entsprechendes Angebot in meinem Lebensumfeld ergibt
- Ich lehne einen selbstbestimmten Umzug ab (würde mich erst durch Zwänge bewegen lassen).

Wenn Sie sich (gegebenenfalls gemeinsam mit der Partnerschaft / der Familie) jetzt entscheiden müssten, welche der folgenden Wohnformen bevorzugen Sie spontan?

(EINE einzige Antwort möglich.) \*

- Betreutes oder betreubares Wohnen
- Wohngemeinschaften für gemeinsames Älterwerden in adaptierten, größeren Wohnhäusern
- Aufgrund meines Gesundheitszustandes würde ich ein Senioren- bzw. Pflegeheim als erste Option auswählen
- Mehrgenerationen-Wohnprojekte, bei welchen ich mitplanen und die Mitbewohnerschaft vorher kennen lernen kann
- Mehrgenerationen-Wohnprojekte von Bauträgern mit Angeboten von Unterstützung von jüngeren Mitbewohner\*innen und anderen Freiwilligen
- Green Care: pädagogische,therapeutische und gemeinschaftliche Angebote und unterstütztes Wohnen auf landwirtschaftlichen Höfen

## Angebote in der Gemeinde

Welche dieser altersgerechte Wohnformen gibt es in der Ortschaft und/oder in der Gemeinde, in der Sie zur Zeit wohnen?

(Mehrere Antworten möglich.) \*

- Betreutes oder betreubares Wohnen
- Wohngemeinschaften für gemeinsames Älterwerden in adaptierten, größeren Wohnhäusern
- Aufgrund meines Gesundheitszustandes würde ich ein Senioren- bzw. Pflegeheim als erste Option auswählen
- Mehrgenerationen-Wohnprojekte, bei welchen ich mitplanen und die Mitbewohnerschaft vorher kennen lernen kann
- Mehrgenerationen-Wohnprojekte von Bauträgern mit Angeboten von Unterstützung von jüngeren Mitbewohner\*innen und anderen Freiwilligen
- Green Care: pädagogische,therapeutische und gemeinschaftliche Angebote und unterstütztes Wohnen auf landwirtschaftlichen Höfen
- keine der oben erwähnten Wohnformen.
- 

## Verantwortung

Wo sehen Sie die überwiegende Verantwortung dafür, dass Menschen in den späteren Lebensphasen in einem altersgerechten Wohnangebot leben? Wenn Sie andere Vorstellungen haben, nutzen Sie bitten das blanke Feld.

(EINE einzige Antwort möglich.) \*

- Das liegt in der Eigenverantwortung von mir (und meiner Familie).
- Das liegt in der Verantwortung der Gemeinde, in der ich lebe.
- Das liegt in der der Verantwortung des Landes Niederösterreich.
-

Welche Anregungen und Wünsche haben Sie diesbezüglich für Ihre Gemeinde, Ihr Bundesland?

## Sozio-demographische Angaben und statistische Fragen

Wie alt sind Sie?

(EINE einzige Antwort möglich.) \*

- jünger als 55 Jahre
- zwischen 55 und 60 Jahren
- zwischen 61 und 65 Jahren
- zwischen 66 und 70 Jahren
- zwischen 71 und 75 Jahren
- älter als 75 Jahre

Was ist Ihr Geschlecht?

(EINE einzige Antwort möglich.) \*

- männlich
- weiblich
- divers
- keine Angabe

Was ist Ihr Familienstand?

(EINE einzige Antwort möglich.) \*

- ledig
- in einer Partnerschaft lebend
- verheiratet
- geschieden
- verwitwet
- anderer
- keine Angabe

**Was ist Ihr höchster erreichter Bildungsgrad?**

**(EINE einzige Antwort möglich.) \***

- Hauptschule, Unterstufe AHS, NMS, Sonderschule
- Lehre, BMS
- AHS (z.B. Gymnasium)
- Letzte zwei Jahre der BHS (BHS-Abschluss) (z.B. HAK, HTL, HBLA)
- Fachlehrgang oder Kolleg mit Hochschulcharakter
- Fachhochschule: Bachelor
- Fachhochschule: Master
- universitärer Abschluss: Bachelor/Bakkalaureat
- universitärer Abschluss: Master, Magister, Diplom, Diplom Ingenieur
- universitärer Abschluss: Doktorat, PhD oder höher
- andere Art des Abschlusses
- keinen Abschluss
- keine Angabe

**Was ist ihr hauptsächlicher Status?**

**(EINE einzige Antwort möglich.) \***

- Ich bin Arbeitnehmer/Arbeitnehmerin.
- Ich bin selbstständig oder freiberuflich tätig.
- Ich bin ohne Beschäftigung.
- Ich bin im Ruhestand (z.B. Rente, Pension)
- Ich bin Hausfrau/-mann.
- Andere.
- Keine Angabe.

**Wie hoch ist Ihr verfügbares monatliches NettoHAUSHALTSeinkommen (z.B. Lohn, Rente, Pension nach Steuern und Sozialabgaben)?**

**(EINE einzige Antwort möglich.) \***

- bis 1.000 Euro
- über 1.000 Euro bis 1.500 Euro
- über 1.500 Euro bis 2.000 Euro
- über 2.000 Euro bis 2.500 Euro
- über 2.500 Euro bis 3.000 Euro
- über 3.000 Euro
- keine Angabe

**Wie viele Einwohner hat die Gemeinde/Ortschaft in der Sie wohnen?**

**(EINE einzige Antwort möglich.) \***

- bis zu 100 Einwohner
- zwischen 101 und 250 Einwohner
- zwischen 251 und 500 Einwohner
- zwischen 501 und 100 Einwohner
- zwischen 1001 und 2500 Einwohner
- zwischen 2501 und 5000 Einwohner
- über 5000 Einwohner

**Wie lautet Ihre Postleitzahl?**

**(Bitte tragen Sie ihre 4-stellige Postleitzahl ins leere Feld ein.) \***

**Gleich haben Sie es geschafft!**

Im folgenden Segment fassen wir einige wichtige Punkte bezüglich Wohnen in der zweiten Lebenshälfte zusammen und stellen Ihnen anschließend einige bereits existierende Projekte vor.

Wir bitten Sie, sich 2 Minuten Zeit zu nehmen, auch die folgende Beschreibung durchzulesen und die allerletzte Frage unseren Fragebogens zu beantworten.

## Wohnen und Leben in der zweiten Lebenshälfte

Unsere Gesellschaft durchlebt einen demografischen Wandel. Das bedeutet, dass wir in den nächsten Jahrzehnten wesentlich mehr ältere und weniger jüngere Menschen sein werden.

Aus diesem Grunde sollten wir alle – jeder für sich und auch gemeinsam – darüber nachdenken, wie wir dieses Älter werden so organisieren können, dass wir auch die späteren Lebensphasen mit Lebensqualität und Zufriedenheit leben können.

Wohnen und Leben wir bereits altersgerecht oder sollten wir uns hier etwas überlegen? Ist das Einfamilienhaus in Grünlage am Land die richtige Wohnform im Alter? Ist es realistisch, dass in vielen Einfamilienhäusern über Agenturen 24 h Betreuungen oder die mobile Betreuung von sozialen Organisationen flächendeckend organisiert werden können? Darüber können Sie sich informieren. Damit Sie überlegen können, wie sie selbstbestimmt im Alter Leben und Wohnen können (falls ihre derzeitige Wohnung nicht altersgerecht ist), stellen wir Ihnen einige mögliche Wohnformen kurz vor, um Sie zu inspirieren, sich auch darüber mehr Informationen einzuholen und zu überlegen, was für Sie das richtige sein könnte.

Die Gesellschaft ist vielfältiger geworden, die Menschen haben individuellere Lebensstile als das früher der Fall war. Aus diesem Grunde stellen wir hier einige mögliche Faktoren vor, die für einen Menschen für ein Leben mit Qualität in der zweiten Lebenshälfte wichtig sein können.

### Barrierefreiheit

Habe ich eine Wohnung / ein Haus, welches barrierefrei ist? Wenn Schlaf- und Sanitärräume im ersten Stock sind, dann kann eine Stiege zur Falle werden und ein Sturz mit nachfolgender Fraktur das selbstbestimmte Wohnen im Alter zwangsläufig beenden. Auch die Bewirtschaftung einer Immobilie (Reinigung, Gartenarbeit, Schneeräumung) ist im Alter mit zu bedenken.

### Mobilität und Versorgung

Kann ich in der Wohnlage mobil bleiben, auch wenn ich einmal keinen eigenen PKW benützen kann? Gibt es in meiner unmittelbaren Umgebung eine ausreichende Nahversorgung (Lebensmittel, Drogerie, Apotheke, Ärzteschaft)? Kann ich weiterhin kulturelle Angebote nutzen? Kann ich von meiner Familie Unterstützung und/oder Betreuung erwarten?

### Soziales Leben

Habe ich in meinem unmittelbaren Wohnumfeld Familie und Freunde, sodass ich nicht einsam werde? Will ich Privatsphäre haben, aber trotzdem in Gesellschaft leben? Kann ich mit anderen Menschen kulturell oder sportlich etwas unternehmen?

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wie man selbstbestimmt sein Leben und das Wohnen beim Älter werden gestalten kann. Nachfolgend stellen wir Ihnen einige altersgerechte Wohnformen vor.

## Welches dieser Projekte würde am ehesten Ihren Bedürfnissen entsprechen?

(EINE einzige Antwort möglich.) \*

- |  |  |  |  |  |   |
|--|--|--|--|--|---|
| <input type="radio"/> Älter werden in einem Wohnprojekt mit betreutem/begleitetem Wohnen. In einem solchen Wohnprojekt wohnen Sie in einer barrierefreien Wohnung, es sind Zusatzleistungen (Betreuung, Haushaltshilfe, Essen auf Rädern ...) inkludiert bzw. können zugekauft werden (es existieren hier unterschiedliche Modelle). | <input type="radio"/> Hausgemeinschaft für gemeinsames Älter werden in adaptierten, größeren Wohnhäusern. Menschen wollen gemeinsam in einem adaptierten, barrierefreien Wohnhaus gemeinsam älter werden, unterstützen sich gegenseitig und organisieren und teilen sich gegebenenfalls externe Betreuung und Unterstützung. | <input type="radio"/> Senioren- bzw. Pflegeheim. In einem Senioren- bzw. Pflegeheim (z.B. vom Land Niederösterreich oder von privaten Betreibern) werden die Bewohner*innen umfassend betreut und erhalten auch medizinische Pflege. | <input type="radio"/> Mehrgenerationenprojekt durch die zukünftigen Bewohner*innen. Jung & Alt planen, errichten und bewohnen gemeinsam ein gemeinschaftliches, altersgerechtes Wohnprojekt, in welchem in der eigenen Wohneinheit Privatsphäre und in den Gemeinschaftsflächen gemeinsames Leben möglich ist. Die Bewohnerschaft teilen sich die Aufgaben und unterstützen sich gegenseitig, auch beim Älter werden. Beispiel: Das Wohnprojekt GENAWO in Garsten bei Steyr. | <input type="radio"/> Mehrgenerationenprojekt durch Bauträger. Ein Bauträger errichtet ein Wohnprojekt, in welchem sowohl ältere Menschen als auch jüngere bzw. Familien leben, welche die älteren Mitbewohner*innen betreuen. Ein Beispiel ist das Haus der Generationen in Ulmerfeld/Amstetten. Errichter und Verwalter dieses Wohnprojektes ist die gemeinnützige Genossenschaft Frieden. | <input type="radio"/> Green Care – Älter werden auf einem landwirtschaftlichen Hof. Landwirtschaftliche Höfe bieten das Leben und Älter werden mit Unterstützung sowie therapeutischen und gemeinschaftlichen Aktivitäten an. Ein Beispiel ist der Rabingerhof in Kärnten (Hüttenberg). |
|--|--|--|--|--|---|

## Anregungen

**Nun haben Sie es geschafft! Sollten Sie Anregungen, Fragen, Kritik oder Wünsche haben, haben Sie an dieser Stelle die Gelegenheit, uns mitzuteilen, was Ihnen noch auf dem Herzen liegt. Nutzen Sie dafür bitte das freie Feld hier unten:**

Die Umfrage ist beendet. Vielen Dank für die Teilnahme.

Das Fenster kann nun geschlossen werden.